

Nomada moeschleri Alf. (Hym. Apid.).

Von J. D. Alfken, Bremen.

In meiner Arbeit „Die Bienenfauna von Ostpreußen“ in Schrift. phys. ökon. Ges. Königsberg, v. 53, p. 147, 1912, beschrieb ich die oben genannte Art als Varietät der *N. bifida* C. G. Thoms., mit der sie die zweispaltigen Oberkiefer gemein hat. Nachdem ich nunmehr von meinem Freunde A. Möschler auch das ♂ erhalten und die ♀ gründlicher untersucht habe, bin ich zu der Überzeugung gelangt, daß in ihr eine selbständige Art vorliegt.

♀ 9,5—10,5 mm lang. Schwarz. Kopf kurz, von vorn gesehen etwas breiter als lang. Oberkiefer rot, Spitze schwarz, vorn zweispaltig. Oberlippe dicht runzlig punktiert, am Grunde mit schmalem, glattem Rande, in der Mitte mit kleinem Höcker oder Zähnen, auf der Oberfläche dicht grauweiß behaart, dazwischen einzelne kürzere schwarze Härchen. Kopfschild rot, am Grunde schwarz, dicht anliegend weiß behaart, daher die runzlige Punktierung schwer sichtbar, Seitenecken etwas vorgezogen. Stirnschildchen dicht runzlig punktiert, ganz rot oder in der Mitte rot gefleckt. Wangen mit starker, glatter, glänzender Vertiefung, neben dieser grob punktiert, rot. Die rote Färbung zieht sich am inneren Augenrande hoch und biegt sich nach dem Scheitel hin seitwärts und am äußeren Augenrande an den Schläfen abwärts. Stirn und Scheitel schwarz, erstere grob runzlig, letzterer etwas weniger grob, besonders zwischen den Nebenaugen feiner punktiert. Schläfen ziemlich breit, rund, nach unten stark verschmälert, grob runzlig punktiert. Fühler lang, rot, Schaft und 1. Glied mehr oder weniger schwarz, 2. Geißelglied halb so lang wie das 3., die mittleren Geißelglieder oben platt, mit feinem Flaum bedeckt, an den Gelenken mit einem dunklen Punkt. — Pronotum rot, mit kurzen Ecken, Schulterbeulen stark glänzend, rot. Mesonotum dicht und stark runzlig punktiert, kurz anliegend graugelb, vorn länger abgehend und dunkel behaart, schwarz, mit 4 breiten dunkelroten Längsstreifen, von denen die mittleren vorn verkürzt sind. Schildchen rot, gewölbt, in der Mitte ziemlich tief eingedrückt, dicht und grob runzlig punktiert, etwas stärker glänzend als das Mesonotum, abgehend gelblich behaart. Hinterschildchen rot. Mesopleuren mit großem, Mesosternum mit kleinem, rotem Fleck. — Mittelfeld des Mittelsegments am Grunde, besonders seitlich, ziemlich stark längsgerunzelt, im übrigen dicht und fein körnig punktiert, matt, seitlich rot gefleckt. Seitenfelder dicht runzlig punktiert, in der Mitte rot gefleckt oder ganz schwarz, lang abgehend weiß behaart, oben locker, unten

dichter. — Hinterleib rot, Grundhälfte der 1. Rückenplatte schwarz, die ersten Rückenplatten seitlich mehr oder weniger verdunkelt oder schwarz, 2. Platte seitlich mit größerem, rundlichem, nach innen manchmal etwas vorgezogenem, gelbem Fleck, 3. Platte seitlich manchmal mit einem punktförmigen gelben Fleck, 4. Platte in der Mitte mit 2 gelben Querflecken, 5. Platte mit großem, quadratischem Fleck auf der Scheibe und mit breitem, gelbem Fleck am Endrande. 1. Platte glatt, ohne besondere Skulptur, 2. und 3. Platte vor dem niedergedrückten Endrande dicht und rau punktiert, der Endrand glatt, stärker glänzend, punktlos. 4. und 5. Bauchplatte seitlich matt, mit eingestreuten, wenig dicht stehenden Pünktchen, die 5. in der Mittellinie mit matter punktloser Stelle, der dreieckige Eindruck am Hinterrande kurz. Beine rot, Schenkel unten, Schienen innen mehr oder weniger dunkel oder schwarz. Hinterschienen an der Spitze des Außenrandes mit 1 oder 2 langen, abstehenden schwarzen, manchmal etwas gekrümmten Dörnchen. Flügel am Außenrand stark gebräunt. Vena ordinaria etwas hinter der Gabel mündend.

♂. 9,5—11 mm lang. Kopf wie beim ♀ kurz und, von vorn gesehen, etwas breiter als lang. Oberkiefer an der Spitze zweispaltig, am Grunde gelb, in der Mitte rot und an der Spitze rotbraun oder schwarz. Oberlippe ein wenig gewölbt oder eben, ohne Auszeichnung, an der Spitze lang abstehend weiß behaart, gelb oder in der Mitte mit braunem Punkt. Kopfschild vorn und Wangen unten gelb, das Gelb der letzteren zieht sich ein wenig am inneren Augenrande hoch. Gesicht unterhalb der Fühler dicht, ziemlich anliegend silberweiß, oberhalb der Fühler abstehend graugelb behaart. Stirn und Scheitel grob punktiert gerunzelt, an den Nebenaugen feiner, seitlich am oberen Netzaugenrande ein kleiner gelbroter Fleck. Schläfen oben grob, im übrigen fein, dicht und regelmäßig punktiert, am unteren Augenrande gelb liniert. Fühler rot, Schaft und die ersten 5 oder 6 Geißelglieder oben schwarz gefärbt, manchmal der Schaft auch unten. 2. Geißelglied kaum halb so lang wie das 3., die ersten 5—6 Geißelglieder platt gedrückt, die einzelnen Glieder hinten in der Mitte bogig erweitert, letztes Glied am Ende zugespitzt. — Pronotum in der Regel rot gefleckt, selten schwarz, mit scharfen, spitzen Seitenecken. Mesonotum ziemlich gleichmäßig dicht und grob, in der Mitte etwas stärker punktiert, dicht abstehend graugelb behaart. Mesopleuren dünn, Sternum dicht weiß behaart, erstere mit kleinem, rundem, rotem Fleck. Schildchen ziemlich stark gehöckert, mit 2 blutroten Flecken, grob punktiert und dicht lang abstehend gelbbraun behaart. Hinterschildchen ziemlich stark gerunzelt, wie das Schildchen behaart. — Mittelsegment lang abstehend grau-

weiß behaart. Mittelfeld am Grunde mit groberen und feineren Längsrunzeln, in der Mitte etwas eingedrückt und dicht körnig punktiert, am Ende mikroskopisch fein gekörnt und hier und da querverieft. — Hinterleib rot, Grundhälfte der 1. Rückenplatte schwarz; 2.—4. Platte mit gelben Seitenflecken von verschiedener Gestalt, der der 2. Platte am größten, quer rundlich; 5. und 6. Platte in der Mitte mehr oder weniger gelb. Endplatte an der Spitze winklig ausgerandet, unten dicht grauweiß behaart. 2.—4. Platte seitlich mehr oder weniger schwarz gefleckt. 1. Platte sehr fein punktiert oder fast ohne Skulptur, 2. Platte am Grunde dicht und deutlich punktiert, auf dem niedergedrückten Endrande fast punktlos, die übrigen Platten ebenso, aber viel feiner punktiert. Bauchplatten ziemlich glänzend, äußerst fein gekörnt, am Grunde zerstreut punktiert, hier und da gelb gefleckt, 6. Platte ganz gelb. Beine rot, Hüften und Schenkelringe ganz, Schenkel mehr oder weniger schwarz gefärbt. Hinterschienen an der Spitze des Außenrandes mit einem abstehenden schwarzen Dörnchen, eine ähnliche Bildung wie beim ♀. Flügel wie beim ♀.

Die vorliegende Art, die im Habitus etwa einer großen *N. bifida* gleicht, ist in beiden Geschlechtern an dem einen oder den zwei abstehenden Dörnchen an der Spitze des Hinterschienenaußenrandes sicher zu erkennen. Die Farbe des Hinterleibes ist beim ♂ veränderlich, entweder schmutzig dunkelrot oder leuchtend hellrot; die hellen Tiere haben entfernte Ähnlichkeit mit *N. fabriciana* L.

Mir ist die Art bislang von Rossitten (A. M ö s c h l e r), Königsberg (C. S t e i n e r, G. V o g e l) und Zoppot (P. T i m m) bekannt geworden; die ♀ flogen vom 5.—21. Mai, die ♂ vom 26. April bis 17. Mai.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Nomada moeschleri Alf. \(Hym. Apid.\). 126-128](#)